

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 38 (1962-1963)

Heft: 13

Artikel: Der freiwillige Einsatz : wichtiger Pfeiler der schwedischen Landesverteidigung

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-706632>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der freiwillige Einsatz – wichtiger Pfeiler der schwedischen Landesverteidigung

In Schweden gibt es Vereinigungen auf unpolitischer und ideeller Basis, die sich als Freiwilligenorganisationen für Verteidigungszwecke zur Verfügung stellen. Ihr Einsatz trägt spürbar zu einer Verstärkung der Gesamtverteidigung bei. Die Mitglieder dieser Verbände lassen sich in Friedenszeiten ausbilden, um in Kriegszeiten ihren Mann zu stellen. In den beschriebenen Vereinigungen sind ein gut Teil Frauen erfaßt, sie tun als Wehrmachtshelferinnen, Fahrrinnen, im Roten Kreuz und innerhalb der Tiermedizin als Schwestern Dienst. Die Mitgliedschaft und die Ausübung eines Dienstes in Friedenszeiten ist freiwillig, das gilt auch für die Übungen unter kriegsmäßigen Bedingungen, bei denen jedes Mitglied seinen «Kriegsposten» beziehen kann. Eine große Aufgabe erfüllen diese Organisationen dadurch, daß sie das Interesse der Allgemeinheit für Wehrfragen steigern und für eine hohe Verteidigungsmoral im Lande sorgen.

Die freiwilligen Verteidigungsorganisationen haben in den meisten größeren Orten in Schweden lokale Gruppen gebildet, sie sind auf Distriktebene oder Provinzebene zusammengefaßt. Als zentrale Instanz fungiert eine oberste Leitung, die alles in allem mehr als eine Million schwedischer Männer und Frauen unter sich hat.

Die Heimwehr (Hemvänet)

Die Heimwehr Schwedens wird der Armee des Landes zugerechnet, ihre Hauptaufgabe besteht darin, die unmittelbare Umgebung zu schützen; dies geschieht ebenfalls auf Freiwilligenbasis. Die Heimwehr setzt sich aus Verbänden zusammen, die zahlenmäßig klein gehalten sind, ständig bewaffnet sind und sehr schnell für einfache Verteidigungsaufgaben herangezogen werden können. Hiermit ergänzt die Heimwehr auf vorteilhafte Weise die lokalen Verteidigungs Kräfte der Armee und anderer Truppenteile. Bei einem überraschend erfolgenden Angriff kann die Heimwehr auf lokaler Ebene unmittelbar Verteidigungsaufgaben lösen. Andere Aufgaben: Hilfe bei der Mobilisierung, Schutz von zivilen und militärischen Anlagen gegen Sabotage und kleinere Kampfgruppen des Gegners im Hinterland. Ein besonderer Teil innerhalb der Heimwehr ist für den Werkschutz zuständig. In das Aufgabengebiet dieser Untergruppe gehört der Schutz wichtiger Betriebe und Werke, staatlicher und kommunaler und privater Unternehmen, Anlagen, Gebäude usw.

Beispielsweise werden die Schwedischen Staatsbahnen, die kommunalen Betriebe Stockholms und die Kraftwerke und Energieversorgungszentren von den Werkschutzeinheiten betreut. Der Werkschutz rekrutiert sich ausschließlich aus Betriebsmitgliedern, Firmenpersonal usw. sowie aus Wehrpflichtigen, deren Aufgabe es im Kriegsfalle ist, auf ihren Arbeitsplätzen zu verharren. Die letztgenannte Gruppe ausgenommen, setzt sich die Heimwehr und der Werkschutz aus Personen unter 18 und über 47 Jahren zusammen.

Freiwilligenorganisation für Seewehraufgaben (Sjövärvskaren)

Diese Organisation, die der Marine untersteht, soll das Interesse der Allgemeinheit für die Belange der Marine anregen. Das Personal besteht aus Aspiranten – gegenwärtig etwa 1200 – und vollausgebildeten Freiwilligen – gegenwärtig etwa 1500. Letztere Gruppe rekrutiert sich aus Freiwilligen und Wehrpflichtigen der Marine. Die Aspiranten sind in der Regel 15 bis 19 Jahre alt, sie werden in drei Sommer- und zwei Winterkursen ausgebildet, so daß sie später, nach Erreichung des Wehrpflichtalters, Befehlsaufgaben übernehmen können. Als fertigausgebildete Offiziere können sie leitende Stellungen auf Schnellbooten und Hilfsminensuchern einnehmen oder in der Feuerleitung auf Fregatten und Minensuchern, als Chefs für Radarstationen und in der Führungszentrale Dienst tun. Die Un-

teroffiziere stellen als Steuermannen auf Hilfsminensuchern oder im Rahmen der Küstenwache ihren Mann. Das Personal dieser Freiwilligenorganisation tut bis zum 47. Lebensjahr Dienst, danach besteht die Möglichkeit, bis zum Erreichen des 60. Lebensjahres auf dem jeweiligen Posten zu bleiben.

Freiwilligenorganisation der Luftwaffe (Frivilliga flygkaren)

Schon seit einiger Zeit ist man in Schweden dazu übergegangen, das fachkundige Personal der Fliegerclubs und das Material dieser privaten Vereine im Rahmen der Zivilverteidigung und für andere Aufgaben – z. B. Waldbrandbekämpfung – heranzuziehen. Die Organisation und Führung dieser Vereinigung liegt in den Händen des Königlich Schwedischen Aeroklubs. In dieser Freiwilligenorganisation sind Flugzeugführer, technisches Personal und die Maschinen der privaten Vereinigungen und Klubs erfaßt, sie stehen im Kriegsfalle zur Verfügung der Zivilverteidigung. In jeder schwedischen Provinz gibt es eine besondere Zentrale, die für alle Fragen der Fliegerclubs zuständig ist. Die Maschinen der Klubs, die im Ernstfalle zur Verfügung stehen sollen, sind ausschließlich kleinere Typen.

Uebrige freiwillige Verteidigungsorganisationen

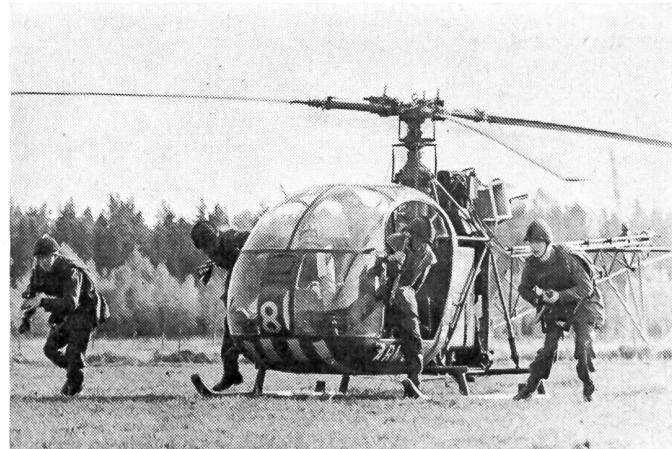
Zentralverband zur Ausbildung von Befehlsträgern (Centralförbundet för befälsutbildning, FBU). Diese Organisation mit rund 42 000 Mitgliedern dient der Ausbildung von freiwilligen Führungskräften und Reservisten, soweit diese Führungsaufgaben in irgendeiner Form erfüllen.

Freiwilligenorganisation der Radioamateure (Frivilliga radioorganisationen). Diese Organisation bildet Radioamateure aus, die Aufgaben als Funker erfüllen können. Die Mitgliederzahl beträgt 1200 Personen.

Reichsverband schwedischer Wehrmachtshelferinnen (Riksförbundet Sveriges Lottakarer). Die Vereinigung zählt rund 100 000 Mitglieder. Hauptaufgabe: die Rekrutierung und Ausbildung freiwilliger Wehrmachtshelferinnen für die Gesamtverteidigung.

Das Schwedische Rote Kreuz (Svenska röda korset). Das Rote Kreuz zählt 550 000 Mitglieder in Schweden. Unter den militärischen Aufgaben soll die Ausbildung von Personal für Krankenhäuser und Lazarette erwähnt werden.

Verband «Blauer Stern» (Föreningen Svenska bla stjärnan). Diese Vereinigung mit 7200 Mitgliedern bildet weibliches Personal aus, das innerhalb der Armee als Tierpfleger und



Helikopter gehören heute zur modernen Ausrüstung der Kampftruppen. Hier wird ein Jägerstoßtrupp hinter den feindlichen Linien abgesetzt.

für tierärztliche Hilfsaufgaben verwendet werden kann. Innerhalb der Streitkräfte werden die Schwestern im Kriegsfall die Meldehunde und Pferde betreuen.

Freiwillige Automobil-Korps (Frivilliga automobilkaren). Dieser Verband mit ca. 900 Mitgliedern bildet Befehlshabende für die motorisierten Verbände innerhalb der Landesverteidigung aus.

Freiwillige Motorrad-Korps (Frivilliga motorcykelkaren). Diese Vereinigung mit etwa 1400 Mitgliedern nimmt sich der motorsportlich interessierten Jugendlichen an. Vorberuhende Schulung der Mitglieder auf ihre Aufgaben als Meldefahrer.

Reichsverband schwedischer Automobilistinnen (Sveriges kvinnliga bilkarers riksförbund). Diese Vereinigung mit etwa 9500 Mitgliedern bildet weibliche Fahrer für Militärfahrzeuge aus, die Mitglieder können zum Dienst im Rahmen der Gesamtverteidigung herangezogen werden.

Schwedische Gebrauchshunde-Vereinigung (Svenska bruks-hundsklubben). Diese Vereinigung unterstützt und fördert die Zucht geeigneter Hunderassen und bildet die Tiere für militärische Zwecke aus. Mitgliederzahl: 5400.

Freiwilliger Schützenverband (Frivilliga skytteväsendet). Innerhalb dieser Vereinigung, in der rund eine Viertelmillion Menschen erfaßt sind, wird die Ausbildung an den gleichen Waffentypen, die innerhalb der Verteidigung Gebräuch finden, fortgeführt.

Schwedischer Verband der Pistolenschützen (Svenska Pistolskytteförbundet) sowie **Schwedischer Verband der Sportschützen** (Svenska Sportskytteförbundet). Diese beiden Vereinigungen sind ebenfalls Schützenverbände mit mehr spezialisierten Aufgaben. Die Mitgliederzahlen betragen 20 000 bzw. 12 300.

Schwedischer Verband für die Zivilverteidigung (Sveriges Civilförsvarsförbund). Diese Vereinigung zählt 82 000 Mitglieder. Hauptaufgaben sind: Aufklärung über die Zivilverteidigung zu betreiben und die Ausbildung des freiwilligen Personals durchzuführen.

Zentralverband Volk und Verteidigung (Centralförbundet folk och Försvar)

Das schwedische Volk wurde bei Ausbruch des Zweiten Weltkrieges vor zwei wichtige Aufgaben gestellt: einmal seine Grenzen zu schützen, soweit dies damals möglich war und zum anderen die möglichst rasche Intensivierung der Verteidigungsbemühungen. Diese wichtigen Aufgaben wurden mit Vertrauen und Opferbereitschaft des ganzen



Berühmt ist der schwedische Überschalljäger «Draken», der unter anderem mit Lenkwaffen und Bomben ausgerüstet werden kann. Es handelt sich um eine rein schwedische Konstruktion, die sich auch für schweizerische Verhältnisse ausgezeichnete.

Volkes angepackt. Die Wichtigkeit der Verteidigung, der Charakter und der Umfang der erforderlichen Maßnahmen mußten der Allgemeinheit jedoch zunächst einmal klargemacht werden. Diese Aufgabe konnte am besten durch ein Organ auf freiwilliger Basis gelöst werden. Im Juni des Jahres 1940 wurde ein Vorläufer des Zentralverbandes Volk und Verteidigung in enger Zusammenarbeit der staatlichen Stellen mit den großen reichsumfassenden Organisationen Schwedens – gewerkschaftliche, wirtschaftliche oder ideelle Vereinigungen – gegründet. Das damalige Zentralkomitee für Freiwilligenarbeit im Rahmen der Verteidigung sorgte für bessere Beziehungen und mehr Verständnis zwischen Soldaten und Zivilisten und versuchte durch seine Informationstätigkeit über Verteidigungsfragen das Interesse an diesen Problemen zu erwecken und den freiwilligen Einsatz auszubauen. Im Jahre 1944 wurde der Verband in Zentralkomitee Volk und Verteidigung umbenannt, unter diesem Namen wirkte er bis zum Jahre 1954 um sodann seine Aufgaben unter der heutigen Bezeichnung Zentralverband Volk und Verteidigung weiterzuführen. Laut § 1 will dieses Organ: «daran mitwirken, daß die Verteidigung des Landes durch Informations- und Aufklärungstätigkeit im weitesten Sinne gestärkt wird, wodurch der Wille zur Verteidigung in Schweden gestärkt werden soll».



An Bord ausrangierter Kriegsschiffe, die immer noch Ausbildungszwecken dienen, wird zum Beispiel realistisch auch die Schadenbekämpfung durch die Mannschaften geübt, wie hier die Bekämpfung eines Feuers.



Dieses Raketenrohr, eine Präzisionswaffe der Panzerabwehr, wurde in Schweden entwickelt und ist ein Zeugnis für die bekannte schwedische Waffenindustrie.

und eine echte Interessengemeinschaft zwischen Volk und Verteidigung entsteht».

Die Informationstätigkeit ist in einem vielseitigen Hauptprogramm umrissen: alle Schichten der Bevölkerung sollen durch Konferenzen, Vorträge, Vorlesungen, Filmvorführungen und schriftliches Material erfaßt werden. Auch die Studienbesuche bei militärischen Verbänden und Anlagen dienen diesem Zweck. Alle Organisationen und Vereinigungen im Lande, die ihre Mitglieder über Verteidigungsfragen informieren wollen oder die Zwecke des Zentralverbandes unterstützen wollen, können sich an diesen wenden, Programme, Filme, Informationsmaterial und Personal stehen zur Verfügung.

Ein starkes Gewicht bei der Informationstätigkeit wird auf Konferenzen gelegt. Während der vierziger Jahre – vor allem im letzten Teil dieses Dezenniums – wurden bei den Konferenzen hauptsächlich Vertreter des Militärs mit Repräsentanten aller möglichen zivilen Gruppen und Schichten zusammengebracht, damit das gegenseitige Verständnis verbessert werde. In den ersten drei Jahren des folgenden Jahrzehnts konzentrierte sich die Arbeit der Organisation auf die innere Verteidigung, d. h. Aufklärung über Spionage und Sabotage und deren Verhütung. Danach wurde die allgemeine Information über Verteidigungs-

fragen in den Vordergrund gestellt, alle Gruppen der Bevölkerung wurden erfaßt, alle Arten der Totalverteidigung berührt – die Tätigkeit erfolgte nach den Richtlinien des bereits genannten Hauptprogrammes. Ueber diese Tätigkeit hinaus ordnet der Zentralverband Informationstreffen u. ä. an, dabei werden aktuelle Verteidigungsfragen, neueste Erkenntnisse und Planungen diskutiert. Ferner gibt der Zentralverband eine regelmäßig erscheinende Zeitschrift heraus.

Jede Organisation oder Vereinigung, die dem Zentralverband «Volk und Verteidigung» angeschlossen ist, bezahlt eine jährliche Gebühr von 100 Kronen, die Mitglieder bezahlen darüber hinaus freiwillig Beiträge in verschiedener Höhe ein. Die größten Summen fließen auf diese Art und Weise dem Verband durch den Schwedischen Arbeitgeberverband, die Dachvereinigung des Kooperativen Verbandes, den schwedischen Landwirtschaftsverein, die Gewerkschaft, die Angestelltengewerkschaft und den Reichsverband für die Verteidigung Schwedens zu. Der Zentralverband erhält ferner einen kleineren Zuschuß durch den Staat. Letztere Zuwendung ist an keinerlei Auflagen gebunden, der Staatszuschuß sollte am ehesten als Ausdruck des staatlichen Vertrauens für den Zentralverband und dessen Arbeit gewertet werden.

Seit dem Jahr 1954 gibt es in allen Provinzen Schwedens und in Göteborg Komitees «Volk und Verteidigung», die sogenannten Provinz-Komitees. Diese setzen sich aus den Repräsentanten der vier demokratischen politischen Jugendorganisationen, der Provinzregierung (vertreten durch die Fachleute für die Zivilverteidigung, die ökonomische Verteidigung und die psychologische Verteidigung), zusammen; weiterhin gehört jedem Komitee ein Vertreter der militärischen Verteidigung an. Die aufgeführten Repräsentanten sind ordentliche Mitglieder der Komitees. In allen Komitees ist es üblich, daß Vertreter der anderen freiwilligen Verteidigungsorganisationen, ideellen Verbände und Vereinigungen sowie einzelner Unternehmen usw. dem Komitee als außerordentliche Mitglieder beigeordnet sind. Die genannten Komitees sind vom Zentralverband «Volk und Verteidigung» unabhängig, beide arbeiten jedoch eng zusammen und unterstützen einander. Die Komitees widmen sich der Informationstätigkeit und der Kontaktpflege in ihrem jeweiligen Gebiet; die Arbeit folgt den Richtlinien des Hauptprogramms des Zentralverbandes «Volk und Verteidigung». In einigen Orten gibt es lokale Komitees «Volk und Verteidigung», die sich aus amtlichen Vertretern und Repräsentanten verschiedener Organisationen zusammensetzen. Die Komitees sind, genauso wie die auf Provinzbasis, auf die wirtschaftliche Unterstützung der regionalen Verbände, Organisationen und Vereinigungen in ihrem Gebiet angewiesen.

Zeltlager einer schwedischen Einheit im Manöver. Solche Zelte gehören zur Korpsausrüstung der Truppe. Sie bieten für 20 Mann Schlafraum und werden in der Mitte von einer Zeltstange (Röhre) getragen, die gleichzeitig als Abzug für den kleinen, praktischen und zerlegbaren Zeltofen dient. (Photo: Alboth)

